

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Rede anlässlich der feierlichen Eröffnung der Olesno-Tage 2022 im Kulturhaus in Olesno am Freitag, 22. Juli 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lewicki, lieber Sylwester,
sehr geehrte Frau Lewicki,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Novák, lieber Ferenc,
sehr geehrte Delegation aus Zalakaros,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

es ist mir eine große Ehre, nach 2018 heute hier wieder stehen und an der Eröffnung der Olesno-Tage 2022 teilnehmen zu dürfen. Ich freue mich sehr, dass mich dieses Mal eine große Delegation aus Arnsberg –bestehend aus Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern- begleitet.

Lieber Sylwester, im Namen unserer Delegation möchte ich mich ganz herzlich für die Einladung bedanken.

Seit meiner letzten Rede 2018 hier in diesem Saal ist die Welt eine andere geworden. Vieles ist nicht mehr so wie es war, wie wir es kannten und lieb gewonnen haben. Vieles, was damals für uns noch selbstverständlich war, ist es heute nicht mehr.

Zunächst durch die Corona-Pandemie. Niemand hätte es für möglich gehalten, dass ein Virus die Welt in einem solchen Ausmaß und über einen so langen Zeitraum in Atem hält. Von heute auf morgen wurde unser gesellschaftliches Leben auf Null heruntergefahren. Wir haben es für sehr lange Zeit als größte Bedrohung für Mensch und Gesellschaft gehalten.

Doch dann kam der 24. Februar 2022 und mit ihm der sinnlose militärische Angriff Russlands auf die Ukraine. Auf einen souveränen und unabhängigen Staat, der seither unfassbares und unvorstellbares Leid in das Land bringt.

Der 24. Februar 2022 war und ist ein schwarzer Tag für Europa. Der Krieg in der Ukraine ist eine noch mal viele größere Herausforderung und Bedrohung für Europa und die Welt. Niemand hätte einen solchen Krieg mitten in Europa heute noch für möglich gehalten.

Seither erreichen uns jeden Tag unvorstellbare und grausame Nachrichten und Bilder aus der Ukraine. Tausende unschuldige Menschen sind seit dem 24.02.2022 in diesem so sinnlosen Krieg gestorben oder haben ihre Lieben verloren.

Unzählige Ukrainerinnen und Ukrainer waren und sind auf der Flucht und auf der Suche nach Schutz und Sicherheit.

Unmittelbar nach Ausbruch des Krieges haben die Menschen überall in Europa binnen kurzer Zeit Hilfsorganisationen gegründet, um die Menschen in der Ukraine zu unterstützen.

Eine Herausforderung, die auch die Menschen bei uns in Arnsberg sofort mit voller Solidarität angenommen haben. Und so konnten wir schon am 06. März geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer bei uns in Arnsberg aufnehmen. Nur wenige Tage später konnten weitere Personen nach Arnsberg und damit an einen sicheren Ort geholt werden. Wir haben binnen kurzer Zeit -mit großer Kraftanstrengung, aber auch mit ganz viel Herzblut- viel auf die Beine gestellt.

Eine ganz besondere Hilfsaktion war die des TUS Voßwinkel, der eine Spendenaktion für die nach Olesno geflüchteten Menschen organisiert hat.

Ihr, lieber Sylwester, liebe Gäste, habt hier in Olesno in beeindruckender Weise und binnen kürzester Zeit ein unglaubliches Hilfsangebot auf die Beine gestellt. Wie bei uns in Deutschland war und ist auch die Hilfsbereitschaft in Polen und Olesno uneingeschränkt groß. Ich konnte mir bei meinem Aufenthalt im Mai dieses Jahres ein Bild davon machen. Du hast mir einen tiefen Einblick in eure Arbeit hier

in Olesno zur Unterstützung der geflüchteten Menschen gegeben. Wir haben viele Impulse bekommen und viele Ideen und Anregungen mit nach Arnsberg genommen. Herzlichen Dank dafür! Die große Hilfsbereitschaft und die unzähligen Hilfsangebote der Einrichtungen und Institutionen in Olesno haben mich sehr beeindruckt und tief bewegt.

Einmal mehr wird in dieser Situation, in der wir uns alle aktuell befinden, deutlich, wie wichtig es ist, einander zu helfen und einander beizustehen. Wie wichtig und unverzichtbar Freundschaften sind. So auch unsere Freundschaft – die Freundschaft bzw. Partnerschaft unserer beiden Städte Arnsberg und Olesno. In diesem Jahr -und darauf hin ich sehr stolz- besteht unsere deutsch-polnische Partnerschaft 30 Jahre. 30 Jahre, in denen wir unsere Beziehungen vertieft und Vertrauen geschaffen haben. Es ist wichtig, dass wir diesen Weg gemeinsam weiter gehen. Wichtig für uns. Für die Bürgerinnen und Bürger unserer beiden Städte. Aber auch wichtig für Europa, das von seinen Menschen und ihren Verbindungen lebt.

Gemeinsam haben wir noch viel vor. Lieber Sylwester, bei deinem Besuch im Herbst letzten Jahres, bei dem wir die Schulpartnerschaft zwischen der Agnes-Wenke-Schule in Arnsberg und der Hedwig-Schule in Olesno besiegelt haben, haben wir uns auch intensiv über die Zukunft unserer Städtepartnerschaft ausgetauscht. Wie wir sie weiter ausbauen und vertiefen können. Eine Idee war das Eurocamp, bei dem junge Europäerinnen und Europäer eine Woche miteinander verbringen, sich in dieser Zeit intensiv austauschen und die unterschiedlichen Kulturen kennenlernen. Ich freue mich sehr, dass wir bereits Ende Juni in Arnsberg das erste Eurocamp nach vielen Jahren durchführen konnten. Neben Jugendlichen aus Olesno und Arnsberg haben auch junge Menschen aus Alba Iulia in Rumänien und Caltagirone auf Sizilien –beides Partnerstädte Arnsbergs- teilgenommen. Ein Eurocamp mit vier Nationen ist ein starkes und wichtiges Zeichen für Europa und für unsere Freundschaft. Die Woche stand unter dem Motto „Gemeinsam Nachhaltig - Umwelt- und Klimaschutz in einem gemeinsamen Europa“. Und so haben viele spannende Aktionen rund um das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz stattgefunden. Ein Thema, das uns alle angeht – auch und insbesondere für unsere Kinder und Enkel.

Die jungen Menschen haben eine tolle Woche verbracht. Ich habe in viele glückliche Gesichter geschaut, als ich sie nach einer Woche verabschiedet habe. Viele neue Freundschaften sind entstanden. Das Verständnis füreinander ist gewachsen. Sie haben Kulturen erlebt und gelebt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir hieran anknüpfen und auch in den nächsten Jahren wieder Eurocamps durchführen würden. Vielleicht auch das nächste Mal in Olesno?

Ganz nebenbei, lieber Sylwester, waren die Jugendlichen aus Olesno der Meinung, dass du ein „ganz cooler Bürgermeister“ bist.

Wir haben gemeinsam noch Vieles vor. Darauf freue ich mich sehr.

Als kleines Dankeschön für eure große Freundschaft und als Erinnerung an unser diesjähriges Städtepartnerschaftsjubiläum, für 30 Jahre bestehende Städtepartnerschaft Arnsberg – Olesno, haben wir am 30. Juni bei uns in Arnsberg einen Baum für die Stadt Olesno gepflanzt. Einen Spitzahorn, der nun in unseren wunderschönen historischen Bürgergärten in Alt-Arnsberg wächst. Er wird immer an unsere Städtepartnerschaft erinnern.

Der Spitzahorn zeichnet sich dadurch aus, dass er allen Widrigkeiten trotzt – er ist robust, windfest, stadtklimafest, hitzeverträglich und trockenresistent. Ein Baum für das Leben. Ein Baum für jede Lebenslage. Ein Baum für unsere Partnerschaft. Ein Baum für die Zukunft.

„Freundschaft ist wie ein Baum! Es kommt nicht darauf an, wie hoch er ist, sondern wie tief seine Wurzeln sind“ so lautet ein Sprichwort.

Unsere Freundschaft, lieber Sylwester Lewicki, liebe Bürgerinnen und Olesnos, hat starke und tiefe Wurzeln. Dafür bin ich sehr dankbar. Darüber bin ich sehr froh. Ich bin sehr stolz auf unsere Partnerschaft. Eine wie ein „Baum mit tiefen Wurzeln“ gewachsene Freundschaft, die so schnell nichts umhaut. Selbst wenn sich ihre Zweige und Äste in unterschiedliche Richtungen neigen, so werden sie doch durch die Wurzeln fest zusammengehalten. Das ist wahre Freundschaft.

Herzlichen Dank, lieber Sylwester, für die tolle Unterstützung der Städtepartnerschaft in all den Jahren. Liebe Erika, auch dir können wir nicht oft genug für dein Engagement und deinen unermüdlichen Einsatz um und für unsere Städtepartnerschaft danken.

Danken möchte ich auch Jan Jaskulski, den ich bei meinem Besuch im Mai dieses Jahres noch getroffen und mit dem wir einen schönen Abend verbracht haben. Sein plötzlicher Tod hat mich zutiefst betroffen gemacht. Wir haben mit ihm einen guten Freund verloren.

Lieber Jan - du hast dich immer für unsere Städtepartnerschaft eingesetzt. Dafür danke ich dir sehr.

Noch einmal ein großes Dankeschön für die Einladung. Ich freue mich auf die nächsten Tage hier bei Ihnen und euch in Olesno. Auf die Begegnungen und Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.